

Anzeigenannahme

hallo  
wochenende

Mendini-Haus

Lange Laube 10,  
30159 Hannover

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 10 bis 18 Uhr

Sa. 10 bis 14 Uhr

Kostenlose Servicehotline:  
0800 / 1 544 233

www.wochenblaetter.de

22114301\_002624

# „Herabschauender Hund“ mit Alpakas

**AUSPROBIERT:** Mitarbeiterin Stephanie Zerm entspannt beim Alpaka-Yoga bei Familie Oppenborn in Schulenburg

**SCHULENBURG.** Große Kuller-  
augen, ein kleiner runder Kopf  
auf einem langen dünnen Hals  
und eine lustige Strubbelfrisur:  
Die Alpakas auf der Wiese an  
Karls Hütte sehen unglaublich  
niedlich aus. Immer wieder blei-  
ben Menschen am Zaun stehen,  
um sie zu betrachten. An einem  
sonnigen Sonntagvormittag ge-  
höre ich zu den Auserwählten,  
die mit den kleinen Kameltieren

zusammen auf der Weide ste-  
hen dürfen. Oder vielmehr lie-  
gen – oder knien. Denn ich habe  
mich für eine Stunde Alpaka-Yo-  
ga angemeldet. Yoga wollte ich  
immer schon einmal ausprobieren  
und Alpakas finde ich ein-  
fach total knuffig.

Die ersten Alpakas sind bereits  
vor zwei Jahren auf die Weide  
am Ende der Kampstraße gezo-  
gen. „Als wir das Grundstück an  
Karls Hütte vor zwei Jahren von  
meinem Vater erben, überlegten  
wir, wie wir es am besten  
nutzen können“, berichtet Axel  
Oppenborn. „Mein Vater sagte,  
verkauft es nicht, sondern  
macht was draus.“ Das Grund-  
stück ist bereits seit mehr als 200  
Jahren im Familienbesitz und  
wurde nach Axel Oppenborns  
Ururopa Karl benannt, der dort  
eine kleine Hütte errichtete –  
Karls Hütte -, in der er immer sei-  
ne Mittagspause verbracht hat-  
ten soll.

## DER BESTE DÜNGER ÜBERHAUPT

„Beim Wandern in Tirol haben  
wir Alpakas kennengelernt und  
dachten, es wäre toll, hier wel-  
che zu halten“, erzählt Oppen-  
born, der mit seinem Bruder Kai  
die Calenberger Backstube be-  
treibt. Nachdem der Familienrat  
einberufen und alle von der Idee  
begeistert waren, machten Axel  
Oppenborn und seine Ehefrau  
Kathrin ein eintägiges Seminar



Heiß begehrt: die Yogastunden mit Alpakas sind schnell ausgebucht.  
Fotos (4): Stephanie Zerm

zur Alpaka-Zucht und -haltung.  
Dann zogen vor zwei Jahren die  
ersten Alpakas nach Schulenburg:  
die drei weißen Stuten Rosi,  
Martha und Paula. Im vergan-  
genen Jahr kamen sechs junge  
Hengste dazu: Hermann, der  
Hübsche, Oskar, der Kleine, Fred  
mit der weißen Nase, Hannes,  
der Helle, Günther, der Schwarze  
und Franz mit den fransigen  
Ohren.

Seitdem bieten die Oppen-  
borns an Karls Hütte nicht nur  
Alpaka-Yoga an, sondern laden  
auch zu Alpaka-Wanderungen

Louisa Müller. Die 30-  
jährige Tochter von  
Axel und Kathrin Oppen-  
born kümmert sich neben  
ihrem Vollzeit-  
job als Physio-  
therapeutin um  
das Marketing,  
die Terminver-  
gabe und die Organisation der  
Veranstaltungen. „Außerdem  
wollen wir die Stuten nicht un-  
nötig stressen, da sie mit der  
Aufzucht ihrer Fohlen genug zu  
tun haben.“

Denn vor kurzem erblickte der  
erste Schulenburgs Alpaka-  
Nachwuchs das Licht der Welt:  
die zwei Monate alte Marie und  
der einen Monat alte Karl. Der  
kleinen Marie hat Axel Oppen-  
born mit auf die Welt geholfen.  
Dafür hat der 55-Jährige extra  
einen Geburtshilfekurs für Alpa-  
kas absolviert.

„Wir lieben es, hier zu sein“,  
sagt Kathrin Oppenborn, die  
auch bei der Calenberger Back-  
stube arbeitet und mit ihrem  
Mann die Alpakas in ihrer Frei-  
zeit betreut. „Es ist so entspan-  
nend und wir können vielen  
Menschen eine Freude berei-  
ten“, sagt die 56-Jährige.

## MÜMMELNDE KAMELTIERE

Nach mehreren Aufwärmübun-  
gen nehmen wir die Yoga-Posi-  
tion „Herabschauender Hund“  
ein, wobei wir Hände und Füße  
auf die Matte stemmen und den  
Po nach oben strecken. Alpaka  
Günther guckt etwas irritiert,  
wie ich finde, widmet sich dann  
aber wieder dem Heu, das in der  
Mitte der kreisförmig angeord-  
neten Yogamatten liegt. Darauf  
folgen die Yoga-Figuren „Die  
Kobra“ und „Der Krieger“. Wäh-  
rend Alpaka Hannes friedlich  
grasend an mir vorbeischnel-  
dert, rinnt mir der Schweiß an  
den Schläfen herunter. Die rest-  
lichen Andentiere ziehen eben-  
falls mümmelnd über die Weide  
und stören sich nicht sonderlich  
an den unge-

wöhnlichen Körperhaltungen  
der sie umgebenen Menschen.  
Denn während sich die Zweibe-  
iner verbiegen, kommt den Tieren  
die Rolle der neugierigen Betrachter zu.

„Alpakas werden auch als  
Delfine der Weide bezeichnet“,  
erklärt Kathrin Oppenborn, die  
den Yogakurs leitet und dafür im  
vergangenen Jahr ihre Lizenz als  
Yoga-Lehrerin gemacht hat.  
„Ihre Anwesenheit hat eine ent-  
schleunigende Wirkung, man  
muss ihnen nur in die Augen  
schauen.“

## WENN EIN ALPAKA MAL MUSS

Besonders angenehm: Nirgends  
auf der Weide liegen Alpaka-  
Köttel. Denn ähnlich wie wir  
nutzen die Tiere für ihre Bedürf-  
nisse nur ihr „Alpaka-Klo“: eine  
kreisförmige Stelle auf der Weide,  
auf der alle Tiere ihr Geschäft  
erledigen. „Das ist problemati-  
sch, wenn wir mit den Tieren  
spazieren gehen und eines mal  
muss“, sagt Axel Oppenborn.  
„Dann laufen alle ganz schnell  
zu ihrer Toilette auf der Weide  
zurück.“ Denn wenn ein Alpaka  
auf die Toilette muss, müssen  
plötzlich alle anderen auch.

Während ich vor der Yoga-  
stunde noch dachte, ich sei rela-  
tiv beweglich und Yoga relativ

einfach, muss ich diese Annah-  
men nun ad acta legen. Ich bin  
froh, als wir die letzte Übung  
machen: Sich auf den Rücken le-  
gen, die Augen schließen und  
entspannen. Das kann ich gut.

Nach der Yogastunde können  
alle den Alpakas ganz nah kom-  
men und sie füttern. Die Tiere  
vertilgen ausschließlich Gras,  
Heu, Stroh und ein Mineralfut-  
ter. Äpfel, Karotten und andere  
Früchte vertragen sie nicht. Ob-  
wohl sie ganz wild auf ihre Spe-  
zialmischung sind, sind sie keine  
Streicheltiere. „Sie mögen es  
nicht, am Kopf getätselt zu  
werden“, sagt Kathrin Oppen-  
born. „Dafür gibt Hannes aber  
auch mal Küsschen.“ Ich verlas-  
se mich allerdings vom Alpa-  
ka ungeküsst. Ein Erlebnis war  
das Alpaka-Yoga dennoch.  
Nicht nur für mich, sondern  
auch für die anderen Teilnehme-  
rinnen. „Es gibt nichts Schöne-  
res, als unter freiem Himmel im  
Beisein der Alpakas Yoga zu ma-  
chen“, schwärmt Franziska Gott-  
schalk aus Hannover, die auch  
ihre Mutter, Dagmar Gottschalk,  
mitgebracht hat. „Ich hatte kei-  
ne Vorstellung, was mich erwart-  
et, aber es war toll“, sagt die  
62-Jährige aus Gestorf.

• Weitere Infos zu den Veranstaltungen an Karls Hütte gibt es auf Instagram unter [alpakas.an.karls.huette](https://www.instagram.com/alpakas.an.karls.huette). Eine Homepage ist im Aufbau. Anmeldungen nimmt Louisa Müller telefonisch unter (0163) 1943151 und per E-Mail an [alpakas.an.karls.huette@gmail.com](mailto:alpakas.an.karls.huette@gmail.com) entgegen.



Ist extra wegen der Alpakas nach Schulenburg gekommen: Melanie van Koningsbruggen aus Giesen.



24.-25.  
August  
10-18 Uhr

Lust auf  
Schautage

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!  
• über 4.000 m<sup>2</sup> Schaufläche  
• Aktionen für die ganze Familie  
• fachkundige Beratung durch  
Experten vor Ort

Der kreative Gartengestalter aus Hannover

**EIDMANN**  
Erd- und Gartenbau GmbH

Vor der Seelhorst 62, Hannover  
Tel. 0511 830530  
[eidmann-gmbh@t-online.de](mailto:eidmann-gmbh@t-online.de)



Lieben ihre Alpakas: Louisa Müller (links) und Kathrin Oppenborn.

ein, richten Kindergeburtstage  
und andere Veranstaltungen  
wie Käse-Wein-Abende oder  
Ostereiersuchen im Beisein der  
Tiere aus. Außerdem bieten sie  
Alpakawolle und selbstgemachte  
Alpakaseife sowie „Karls  
Goldschatz“ an: luftgetrockne-  
ten und fein gemahlene Alpa-  
kakot. „Das ist der beste Dünger  
überhaupt, denn er ist rein  
pflanzlich und enthält keine  
Schadstoffe“, sagt Axel Oppen-  
born.

## GEBURTSHILFE FÜR ALPAKAS

Mit etwa zehn weiteren Frauen  
mache ich es mir auf einer leuch-  
tend roten Yogamatte gemütlich.  
Während das Angebot bei uns  
Zweibeinern offenbar nur die  
Damen anspricht – unter den  
Teilnehmenden ist kein einziger  
Mann – ist es bei den Alpakas  
genau andersrum. Nur die männ-  
lichen Tiere nehmen an der Yoga-  
stunde teil. „Sie sind zutraulicher  
als unsere Stuten“, erklärt

Meine HAZ.  
Mein Sommer!

Vier Wochen – vier Angebote!  
Die HAZ Digital-Weeks vom 29.07. – 25.08.24

Bis zu  
50%  
sparen!

Wissen, was Hannover und die Welt bewegt.



[HAZ.de/digitalweek](https://www.haz.de/digitalweek)

Hannoversche Allgemeine



Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

2080401\_002624

## UM HIMMELS WILLEN

### Die Farben des Sommers bewahren

Rosen, Hortensien, Sonnenblumen, Ringelblumen, Dahlien, Zinnien, Königskerzen ...

Welche Fülle und Farbenpracht bringt dieser Sommer mit sich. Die Farben des Sommers sind in diesem Jahr ein wahrer Genuss. Ich muss da besonders an Bilder des niederländischen Malers Vincent van Gogh (1853 – 1890) denken. Auch er war von den Farben der Natur begeistert. Er ließ sich davon inspirieren, seine berühmten Sonnenblumenbilder zu malen, aber auch die Bilder von Saat und Ernte und die kreisrunden Sonnen. Vincent van Gogh war religiös sozialisiert. Für ihn war die Sonne Symbol der Wärme und des Lichtes. Nach dieser Wärme und dem Licht sehnte er sich ein Leben lang. Und ich denke an das bekannte Lied Paul Gerhards: „Geh aus, mein Herz

und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmückt haben.“

Ich mag das Lied sehr, fordert es doch dazu auf, mit offenen Augen durch die Natur zu gehen und uns an Gottes Schöpfung zu erfreuen, und dabei nicht zu vergessen, welche Verantwortung wir selbst tragen, diese zu bewahren.

Die Farben des Sommers lassen uns die Farbigekeit des Lebens erkennen, auch wenn es manchmal Grau in Grau erscheint. Ich wünsche uns, dass wir diese Farben des Sommers mit uns nehmen können.

Carola Timpe,  
Pastorin in Pattensen



Carola Timpe, Ev.-luth. St. Lucas-Kirchengemeinde Pattensen

Foto: Privat